

--&gt;

# TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 27. Januar 2014, 02:32 Uhr

## «Es gibt immer Platz für Querdenker»



Frank Burose Geschäftsführer Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (Bild: Reto Martin (Reto Martin))

**Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft (KNW-E) in Weinfelden ist 1000 Tage alt geworden. Der Geschäftsführer Frank Burose will auch Wirtschaft und Forschung zusammenbringen, um Innovationen im Lebensmittelbereich voranzutreiben.**

STEFAN BORKERT

Herr Burose, das KNW-E ist an vielen Veranstaltungen präsent, auch in Wädenswil. Welchen Impuls haben Sie in den Thurgau mitgenommen?

Frank Burose: Der Zulauf und das Feedback zu unserem 5. Business Event zeigen uns, dass wir auf ein wichtiges Thema gesetzt haben. Das Streben nach Innovationen spricht alle in der Wertschöpfungskette an. Schliesslich gibt es auf den verschiedensten Stufen der Ernährungswirtschaft Potenzial, sich, respektive Produkte zu verbessern. Viele Thurgauer Unternehmen sind diesbezüglich bereits aktiv.

Die Forschung im Bereich Agrarprodukte entwickelt sich also weiter. Wo sehen Sie Chancen für die Ostschweiz?

Burose: Grundsätzlich gibt es auf allen Ebenen Chancen. Vom Agroscope-Standort in Wädenswil ausgehend, sehe ich in der Analytik von Inhaltsstoffen in den Bereichen Hortikultur und Lebensmittel Potenziale für die Ostschweizer Ernährungswirtschaft. Gerade auch, weil die Ostschweiz in den darunter gefassten Branchen wie Obst- und Weinbau stark ist.

Moment, was ist Hortikultur?

Burose: Hortikultur, oder Gartenkultur, ist der übergeordnete Begriff für Forschung, Anbau, Aufbereitung und Vermarktung von Nutzpflanzen, die eine intensive Betreuung benötigen.

Danke. Und mit welchen Innovationen im Agrobereich darf man in den kommenden Jahren rechnen?

Burose: Eine Prognose von Innovationen ist natürlich schwierig. Hinsichtlich des Ernährungsverhaltens ist eine Tendenz zu individueller Ernährung spürbar. Hier sehe ich Innovationsbedarf und -potenzial. Auch im Bereich Verpackung von Lebensmitteln, Stichwort «funktionelle Verpackungen», wird es zukünftig weitere Neuigkeiten geben. Aber selbstredend wird es immer Platz für Querdenker haben, die mit ganz neuen Ideen und Produkten den Markt erobern.

Sind die hohen Preise für Schweizer Agrarprodukte ein Problem? Damit die Landwirte einen anständigen Gewinn erzielen, müssten sie vermutlich noch höher sein?

Burose: Höhere Preise für Schweizer Agrarprodukte sollten meines Erachtens Innovationen nicht verhindern. Im Gegenteil. Wenn ein Schweizer Produkt gegenüber ausländischen Vergleichsprodukten einen höheren Preis hat, muss es sich über seine Qualität differenzieren. Ich sehe Potenzial und Qualitätsverbesserungen durch besonders gesunde Inhaltsstoffe oder neue Sorten und Produkte mit besonderen Eigenschaften zu erreichen.

Bioprodukte kommen schon häufig aus dem Ausland. Das macht den hiesigen Landwirten zu schaffen. Was sollen sie tun?

Burose: Hier schlägt der Preisunterschied zwischen inländischen Produkten und ausländischer Ware voll zu Buche. Schweizer Produzenten und auch deren Vermarkter sind gut beraten, auf die Vorzüge der hiesigen regional und nach höchsten Qualitätsstandards produzierten Waren hinzuweisen. Wir alle haben es als Konsumierende durch unser Einkaufsverhalten selbst in der Hand, Schweizer Produkte erfolgreich gegenüber solchen aus dem Ausland zu machen.

Wie wäre es mit einer neuen typischen Schweizer Spezialität, die ein Alleinstellungsmerkmal hat und gut exportiert werden kann?

Burose: Zu einer solchen Cashcow würden wohl nur wenige Nein sagen. Das ist der Lebensraum eines jeden Produktentwicklers.

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/aktuell/wirtschaft/tb-wo/Es-gibt-immer-Platz-fuer-Querdenker:art123834,3681752>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.